

Tiefe Bestürzung im Waldheim

Das Sozialunternehmen für Menschen mit Behinderung verzeichnet den ersten Corona-Toten

Cluvenhagen, 14. Dezember 2021 – Bestürzt informierte Vorstand Carl-Georg Issing seine Kollegen:innen über den Tod von Herrn Klaus-Uwe Wierzchucki, der in der Nacht von Montag auf Dienstag mit schweren Vorerkrankungen mit Corona gestorben ist.

„Alle Bemühungen der letzten Monate zielten nur darauf ab, genau so eine Situation zu verhindern. Nun müssen wir einsehen, dass wir bei „Chucki“ keine Chance hatten. Sein Tod lässt uns sprachlos zurück“. Diese sehr emotionalen Worte von Issing scheinen die Stimmungslage im Waldheim widerzuspiegeln.

Seit dem 6. Dezember kämpft die Einrichtung am Standort Cluvenhagen gegen eine ausgeprägte Infektionslage: Rund 130 Personen haben sich trotz vollständiger Impfung mit dem Corona-Virus angesteckt. Dass es bis dato keine schweren Krankheitsverläufe gibt, ist nach Expertenmeinung der Impfung zu verdanken.

Auch Klaus-Uwe Wierzchucki war geimpft und zeigte keine klassischen Corona-Symptome. Der 67-jährige hatte viele andere Krankheiten und ist „friedlich eingeschlafen“, doch die Infektion mit den Corona-Viren im Körper veranlasste das Gesundheitsamt „Tod mit Corona“ zu konstatieren.

Zurück bleibt eine betroffene Belegschaft, die sich engagiert zeigt und sich sehr um die behinderten Menschen kümmert. „Es ist nicht leicht, einem geistig behinderten Menschen verständlich zu machen, dass er seine Wohngruppe nicht verlassen soll, obwohl er sich gesund fühlt“, schildert Issing die Situation in 18 von insgesamt 42 Wohngemeinschaften. Auch die anderen Wohngemeinschaften ziehen sich seit eineinhalb Wochen vorbeugend in die Häuslichkeit zurück. Sämtliche Freizeitaktivitäten, Arbeits- und Beschäftigungsangebote wurden gestoppt. Keine Dienstleister, keine Angehörigen kommen auf das Gelände, es herrscht absolutes Betretungsverbot, außer für Mitarbeitende.

„Natürlich steht das Telefon nicht still“, so Issing. „Schließlich stehen wir kurz vor Weihnachten und die Familien machen sich große Sorgen um das Wohlbefinden ihrer Angehörigen und darum, die Festtage wohlmöglich nicht gemeinsam verbringen zu können. Doch so weit wird es wohl nicht kommen, auch wenn der Tod von Herrn Wierzchucki den Ernst unserer Lage noch einmal schmerzlich verdeutlicht.“

Der Vorstand verweist auf Pandemieplan, Hygienekonzept und Krisenteam sowie die enge Abstimmung mit dem Gesundheitsamt des Landkreises Verden:

„Alle zuerst infizierten Wohngruppen werden ab heute nach und nach erneut getestet, um so Schritt für Schritt zurück in die Normalität zu kommen. Unsere Hoffnung ist, dass bei ersten Bewohner:innen die festgestellte Infektion inzwischen überwunden ist.“ Der Pandemieplan der Stiftung Waldheim sieht unter anderem vor, Mitarbeitende aus anderen Bereichen in die Wohnbetreuung zu senden. Denn auch Fachkräfte sind von der hohen Infiziertenzahl betroffen. „Für eine weiterhin gute Versorgung der Bewohner:innen mussten die Dienstplanlücken geschlossen werden“, erklärt Issing.

Die Kollegen kamen freiwillig, ein Hilfe-Aufruf des Vorstandes genügte, um viele Mitarbeitende zu bewegen, in Vollschutz auf Quarantäne-WGs Dienst zu machen oder nicht infizierte Wohngemeinschaften zu unterstützen. Die Kollegen:innen kommen aus der Helene-Grulke-Schule, aus den Waldheim Werkstätten oder aus der vorrübergehend geschlossenen Tagesförderung. „Wir sind eine soziale Gemeinschaft, die zusammensteht. So bitter es ist, in Krisenzeiten zeigt sich dieses Selbstverständnis am deutlichsten“, sagt Carl-Georg Issing nicht ohne Stolz.

Neben der Kollegialität gibt es einen weiteren Silberstreif am Horizont: Gestern startete ein mobiles Impfteam des Landkreises Verden die dritte Impfung in der Stiftung Waldheim. Die Booster-Impfungen ziehen sich bis Freitag, dann haben fast alle Menschen wieder einen Vollschutz.

(ca. 3.847 Zeichen)



Im Waldheim starteten die Booster-Impfungen.

Foto: Stiftung Waldheim



**WALDHEIM
GRUPPE**

Für weitere Presseinformationen:

Öffentlichkeitsarbeit Waldheim Gruppe
Katharina Englisch
Helene-Grulke-Str. 5, 27299 Langwedel
T.04235 89 329, k.englisch@stiftung-waldheim.de